

Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **5 (1913)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kundschau.

Bern. Zunfthaus zur Schmieden.

Letzten Monat wurden die Restaurationslokalitäten des Zunfthauses zur Schmieden an der Zeughausgasse in Bern dem Betrieb übergeben, welches nach den Plänen der Architekten B. S. A. Jof und Klausen in Bern ausgeführt wird. Der Ausbau des Vorderhauses gegen die Marktgasse, in welchem ein großes Warenhaus eingerichtet wird, macht rasche Fortschritte. Mit diesen neuen Restaurationslokalitäten hat die Altstadt äußerst intime und gebiegene Räume erhalten.

Bern. Verwaltungsgebäude der Bernischen Kraftwerke A. G.

Die Aktiengesellschaft Bernische Kraftwerke in Bern hat von der Stadt Bern das Areal am Viktoriaplatz, das in der Aue der Kornhausbrücke liegt käuflich erworben, um darauf ein neues Verwaltungsgebäude nach den Plänen der Architekten B. S. A. Zeeleder und Böfinger in Bern, zu erstellen. Damit wird die Kornhausbrücke ihren monumentalen Abschluß erhalten, wie ihr ein solcher bereits in dem Welttelegraphendenkmal durch die Bevölkerung von Bern jugendlich war.

Wettbewerbe.

Frauenfeld. Bebauungsplan Frauenfeld.

Das Preisgericht, das am 16. April sich vereinigt hatte, fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (3000 Fr.) Motto „Karthäuser“, Architekten B. S. A. Meier und Arter und Ing. A. Salis in Zürich.
2. Preis (2000 Fr.) Motto „Mit Maß und Ziel“, Architekt A. Nimmli in Frauenfeld und E. Klingelfuß, Atelier für Gartenkunst in Zürich.
3. Preis (1200 Fr.) Motto „In hundert Jahren“, Architekt Ad. Nüegg in Zürich.
4. Preis (800 Fr.) Motto „Weitblick“, Architekt Ferd. Hügig in Zürich und Ing. A. Sonderegger in St. Gallen.

Die 39 Entwürfe sind vom 24. April bis 4. Mai von 10-12 Uhr und 1-6 Uhr in der städt. Turnhalle in Frauenfeld ausgestellt.

Romanshorn. Sekundarschulhaus.

Zu dem engeren Wettbewerb für ein Sekundarschulhaus in Romanshorn waren 9 Architekten eingeladen. Vom Preisgericht, in dem die Herren Kantonsbaumeister Ehrensberger, St. Gallen und Fiez, Zürich, sowie Architekt B. S. A. Otto Pfister amtierten, wurde über die 25 rechtzeitig eingegangenen Entwürfe folgender Entscheid getroffen:

1. Preis: 1100 Fr.: Architekt J. Wildermuth, Mohrschach
2. „ (ohne Geldentschädigung) Arch. J. Wildermuth, Mohrschach.
3. „ 800 Fr.: Architekten B. S. A. Weideli und Kressibuch, Kreuzlingen.
4. „ 600 Fr.: Architekten Büchler und Gilg, Amriswil.

Das Preisgericht empfiehlt das Projekt „Primavera“ des Architekten J. Wildermuth zur Ausführung.

Die Projekte waren bis zum 17. April in der Turnhalle Romanshorn öffentlich ausgestellt.

St. Gallen. Fassadenentwürfe für das zweite Museum in St. Gallen.

Von der Ortsgemeinde St. Gallen wurde unter 10 schweizerischen Architekten ein beschränkter Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Fassadengestaltung des projektierten Museums für Geschichte und Völkerkunde veranstaltet.

Dem Preisgericht gehörten die Herren Architekt Brenner-Frauenfeld, Präsident Osell-St. Gallen, Professor G. Gull-Zürich, Baumeister Högger-St. Gallen, Landesmuseums-Direktor Lehmann-Zürich, Stadtbaumeister Mosdorf-Luzern und Nationalrat Wild-St. Gallen an. Es vereinigte sich am 31. März und faßte folgenden Beschluß:

1. Preis (2200 Fr.) „An stillen Wassern“, Architekten Pflöggerhard & Häfeli, St. Gallen & Zürich.

2. Preis (1800 Fr.) „Eckehard“, Architekten Bridler & Bölli, Winterthur.
3. Preis (600 Fr.) „Heimat“, Architekt A. Fröhlich, Brugg.
4. Preis (400 Fr.) „Duett“, Architekten v. Ziegler & Walmer, St. Gallen.

Sämtliche Projekte können bis 27. April im Oberlichtsaal des Museums auf dem Bühl in St. Gallen besichtigt werden.

Biel. Kantonalbank-Filiale in Biel.

Die Kantonalbank von Bern schreibt unter den im Kanton Bern niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein neues Gebäude der Kantonalbankfiliale in Biel aus. Der Bau soll auf den Zentralplatz zu stehen kommen. Der Einlieferungstermin ist auf den 15. Juni festgesetzt. Im Preisgericht sitzen die Herren Ed. Joss-Bern, E. Faesch, B. S. A.-Basel und M. Nisch B. S. A.-Chur, ferner mit beratender Stimme die Herren Bankdirektor Maubertli-Bern, Geschäftsführer Peter-Biel und Finanzdirektor Königler-Bern. Der Prämierung von 3 bis 4 Entwürfen stehen 7000 Fr. zur Verfügung. Wenn nicht zwingende Gründe dagegen sprechen, so soll das an erster Stelle prämierte Projekt berücksichtigt werden, jedoch behält sich die Kantonalbank darüber freie Entscheidung vor.

Programm und Lageplan sind von der Kantonalbank Bern zu beziehen.

Literatur.

Geschäfts- und Warenhäuser

von Hans Schliepmann, Königl. Baurat in Berlin. 2 Bändchen. I.: Vom Laden zum „Grand Magazin“. Mit 23 Abbildungen. II.: Die weitere Entwicklung der Kaufhäuser. Mit 39 Abbildungen. (Sammlung Gebfchen Nr. 655/56). G. J. Gebfchen'sche Verlagshandlung G. m. b. H. in Berlin und Leipzig. In Leinwand gebunden jeder Band 90 Pfg.

Die Absicht der vorliegenden beiden Bändchen ist, den Leser auf demjenigen Sondergebiet der modernen Baukunst, das dem Zeitempfinden nun einmal am nächsten liegt und für das daher auch eine natürliche Anteilnahme am ehesten vorhanden ist, in das Verständnis architektonischen Schaffens einzuführen. Es ist ein erster Versuch, zu zeigen, aus welchen Vorbedingungen, Erwägungen und Empfindungen ein Bauwerk entsteht, indem geschichtlich entwickelt wird, wie allmählich aus dem einfachen Laden das moderne Geschäfts- und Warenhaus bis zum amerikanischen Wolkenträger hervorgegangen ist. — Der zugemessene Raum bedingte nur eine skizzenhafte Behandlung unter äußerster Einschränkung der Abbildungen; immerhin dürfte die allgemeinverständliche Fassung trotz ihrer absichtlich persönlichen Färbung für das Verständnis moderner Kultur oder auch Unkultur auf dem Gebiete der „Kunst des Kaufmanns“ einiges zu wirken vermögen.

Jahrbuch des deutschen Werkbundes 1912.

Verlegt bei Eugen Dieblich in Jena 1912. Preis 2 Mk.

Als Titel dieses ersten Jahrbuches des D. W. B. wurde gewählt: „Die Durchgeistigung der deutschen Arbeit — Wege und Ziele in Zusammenhang von Industrie, Handwerk und Kunst.“

Vorzüglich geschriebene Artikel bekanntester Autoritäten schließen sich unter diesen Haupttiteln zusammen. Der erste von Peter Jessen: „Der Werkbund und die Großmächte der deutschen Arbeit“ ist bereits als Nachdruck in unserer Zeitschrift erschienen, ein weiterer von Richard Schulz: „Beleuchtungskörper“ folgt in dieser Nummer. Zum Nachdruck des Artikels von Peter Jessen, der uns das Programm des D. W. B. in großzügiger Weise entwickelt, hat mich nicht der Wunsch geleitet, daß auch wir das gleiche Programm als strenges Rezept übernehmen sollten, um auch unsere verschiedenen Mächte der Arbeit, die wir im Verhältnis gleich vorzüglich besitzen, zu vereinigen. Aber wir sollen so viel Ehrlichkeit haben und unserem Nachbar diesen Fortschritt zuerkennen und uns daran ein Beispiel nehmen, wie sich der D. W. B. müht die Leitung zwischen Zweck und Form durchzuführen und ein gewaltiges Zusammenwirken von Kunst, Industrie und Handel anstrebt, um uns diesen neuen Kulturfaktor unseren Bedingungen entsprechend anzueignen. Auch bei uns müßte das Resultat das gleiche sein: „Qualitätsarbeit im höchsten Maße.“ Ein prächtiges Abbildungsmaterial aus der Baukunst, Innenausstattung, dekorativen Malerei und Plastik, über Keramik, Metallarbeiten und Graphik ist dem Buch beigegeben.

Am Schluß finden wir das Mitgliederverzeichnis des D. W. B. und dessen Sitzungen, aus welchen zu ersehen ist, daß nicht nur die Tüchtigkeit des Mitgliedes Bedingung ist, sondern auch dessen Ehrenhaftigkeit.

E. B.